

Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOLOGIE

begründet von
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von
JAN GOOSSENS

Schriftleitung
GUNTER MÜLLER

Band 33
1993



ASCHENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS

Schriftleitung: Dr. GUNTER MULLER

Magdalenenstraße 5, 48143 Münster

Verlag: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co., Münster

© 1994 by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalen, Magdalenenstraße 5, 48143 Münster

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Satzherstellung durch die Redaktion

Druck und Buchbinderei: Druckhaus Aschendorff, Münster, 1994

ISSN 0078-0545

Inhalt des 33. Bandes (1993)

Gunter M ü l l e r	
Kolloquium „Regionale Flurnamenforschung“ am 7. Mai 1993 in Münster . . .	1
Timothy S o d m a n n	
Die Sammlung und Publikation der Flurnamen des Westmünsterlandes	3
Bärbel W a g n e r	
Die Erhebung und Publikation der Flurnamen Westerkappeln	17
Christian H a r m s	
Zum Stand und zur Methode der Flurnamenforschung im Emsland	23
Heinrich S c h u m a c h e r	
Die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft	41
Dieter S t e l l m a c h e r	
Personennamen als Flurnamenelemente im nördlichen Niedersachsen	57
Gunter M ü l l e r	
Westfälisch <i>hō'k</i> 'Ecke, Winkel, Teil einer Siedlung, landwirtschaftliche Parzelle'	63
Robert D a m m e	
Ansätze zu einem volkssprachigen Wörterbuch im 'Stralsunder Vokabular'. Für Hans Joachim Gernentz zum 75. Geburtstag	95
Werner B e c k m a n n	
Zur Synkope und Kürzung des Stammvokals in der niederdeutschen Verbalflexion	103
Friedrich W. M i c h e l s e n	
Bilden die niederdeutschen Mundarten eine soziokulturelle Einheit? Anmerkungen zu einer aktuellen Frage. Für Hans Joachim Gernentz	125

Heinrich S c h u m a c h e r, Aurich

Die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft¹

1. Vorbemerkung

In gebotener Kürze seien Ostfriesland und die Ostfriesische Landschaft vorgestellt: Ostfriesland besteht aus den Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund sowie dem Stadtkreis Emden. Der Landkreis Aurich setzt sich aus dem Altkreis Aurich und dem Altkreis Norden zusammen. Bis 1972 war Ostfriesland ein selbständiger Regierungsbezirk. Ostfriesland umfaßt eine Fläche von 3133 km² und hat 290 Gemarkungen (Abb. 1).

Die Ostfriesische Landschaft ist die Nachfolgerin der Landstände und widmet sich heute Aufgaben auf den Gebieten der Kultur, Wissenschaft und Bildung. Ihre Organe sind das Kollegium (Präsident und sieben Landschaftsräte), die Landschaftsversammlung und der Landschaftsdirektor. Die bedeutendsten Einrichtungen sind die Bibliothek und das Forschungsinstitut. Der Sitz der Ostfriesischen Landschaft ist Aurich.

2. Vorgeschichte der Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft

Vor der Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft gab es drei Versuche, eine Flurnamensammlung für ganz Ostfriesland zu erstellen:

1. den Aufruf der Gesellschaft für bildende Kunst und Vaterländische Altertümer zu Emden von 1878,
2. die Sammlung von Superintendent Wiard Lüpkes nach dem ersten Weltkrieg,
3. die Sammlung von Baumeister Kratzsch, Heimatverein Leer, nach dem zweiten Weltkrieg.

Der Aufruf von 1878 hatte nur ein schwaches Echo gefunden.

Lüpkes bat die Amtsbrüder und die landwirtschaftlichen Zweigvereine, ihm Flurnamen zu nennen. Er stellte die Flurnamen in Listen zusammen und veröffentlichte diese in der Tagespresse, ohne die Flurnamen im einzelnen zu erläutern. Auf eine gründliche Flurnamensammlung erhob Lüpkes keinen Anspruch; er erklärte vielmehr, daß es sich um einen „ersten Griff in den großen Reichtum von Flurnamen“ handele, „um zum Weitersammeln anzuregen.“

Kratzsch wollte dem Mangel der Lüpkeschen Sammlung – der fehlenden Lokali-

¹ Vortrag, gehalten beim Kolloquium „Regionale Flurnamenforschung“ der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens am 7. Mai 1993 im Vortragssaal des Landesmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte in Münster.

sierung der Flurnamen in Karten – abhelfen. Er schnitt aus Topographischen Karten 1 : 25 000 Gemarkung für Gemarkung aus und übersandte sie den Lehrern Ostfrieslands mit der Bitte, Flurnamen in Listen zusammenzustellen, sie zu numerieren und in die Karten einzutragen. Die meisten Lehrer dürften von der zusätzlichen Aufgabe nicht begeistert gewesen sein. Es wurde nur eine geringe Zahl von Flurnamen gemeldet, die in der Regel ohnehin in den Flurkarten der Katasterämter enthalten waren. Für den Landkreis Leer liegt die Sammlung vollständig vor, für den Altkreis Aurich zu 50% der Fläche, für den Altkreis Norden zu 30%, für den Landkreis Wittmund überhaupt nicht.

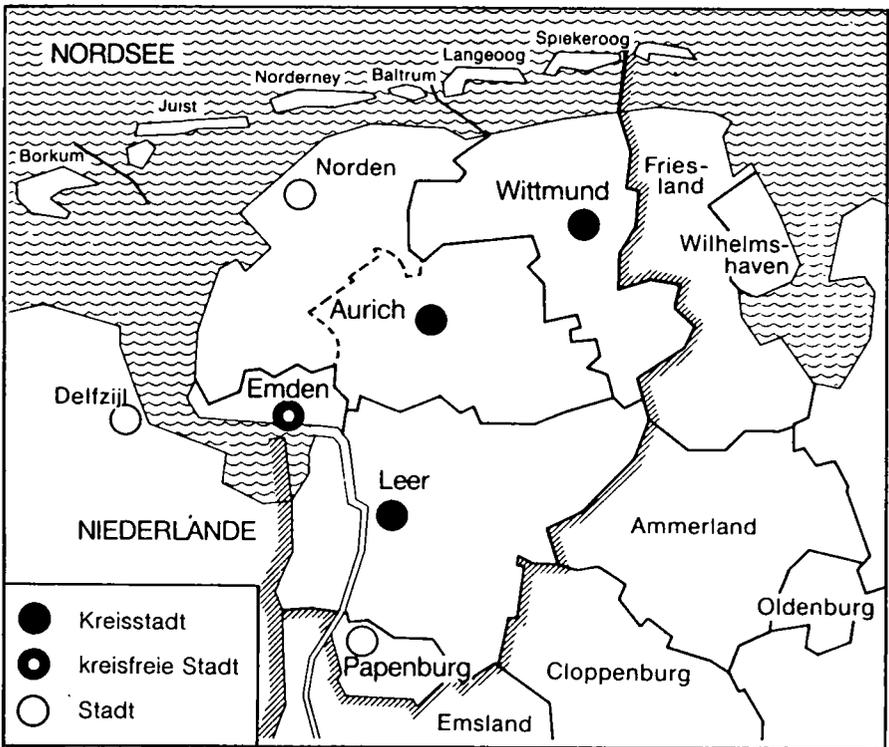


Abb. 1. Ostfriesland (Quelle: IHK Ostfriesland)

3. Die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft

1965 schlug ich der Ostfriesischen Landschaft vor, eine gründliche Flurnamensammlung auf der Basis der Deutschen Grundkarte zu erstellen. Leider sah man sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Lage, dem Vorschlag zu folgen. Daher begann ich 1967 (ohne Bedienstete des Katasteramtes einzusetzen) in Verbindung mit dem Heimatforscher Bernhard Uphoff, für das Gebiet des Altkreises Aurich eine Flurnamensammlung anzulegen. 1972 übernahm die Ostfriesische Landschaft das Konzept dieser Sammlung für ganz Ostfriesland.

Auf der letzten Sitzung der Flurnamensammler Ostfrieslands, am 5. April 1984, konnte ich dem damaligen Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft, Peter Elster, die Flurnamensammlung mit dem Schlußbericht übergeben. Nach zwölfjähriger Dauer waren ca. 80 000 Flurnamen gesammelt und in 836 Deutsche Grundkarten eingetragen worden. Die Karten befinden sich im Flurnamenzimmer des Forschungsinstituts der Ostfriesischen Landschaft (s. Abb. 3).

3.1 Konzeption

Das Hauptgewicht der Sammlung liegt auf der Erfassung der Flurnamen für die Zwecke der Urgeschichte, der Siedlungsgeschichte und der Geschichte des Brauchtums. Sie ist außerdem eine wichtige Quelle für wort- bzw. namengeographische und worthistorische Fragestellungen; für die Klärung lautgeographischer und lauthistorischer Fragen ist die Flurnamensammlung dagegen nur bedingt geeignet.

Der Nachweis der Flurnamen erfolgte in Deutschen Grundkarten (DGK5). Die Karten haben den Maßstab 1:5000. Die Zeichenfläche einer Karte beträgt 40 cm x 40 cm; dies entspricht einem Geländeausschnitt von 2 km x 2 km. Die Deutsche Grundkarte bot sich an, weil sie nicht nur viel Raum für die Eintragung der Flurnamen gewährt, sondern weil sie sowohl Eigentums Grenzen als auch topographische Einzelheiten und darüber hinaus im Kartenrahmen die 200 m-Koordinatenlinien des Gauß-Krüger-Koordinatensystems enthält. Mit ihrer Hilfe kann man auf einfache Weise den Flurnamen Koordinaten (Rechts- und Hochwerte) zuordnen. Es war von Anfang an geplant, bei einer Veröffentlichung die Koordinaten mit anzugeben, damit der Leser die Flurnamen in einer amtlichen Karte beliebigen Maßstabs lokalisieren kann.

Es wurden die Flurnamen dreier Epochen gesammelt:

- a) die Flurnamen von ca. 1830, die in den Flächenmanualen der Hannoverschen Grundsteuervermessung niedergelegt sind. Mit Ausnahme von vier Gemarkungen befinden sich alle Flächenmanualen im Niedersächsischen Staatsarchiv Aurich.
- b) die Flurnamen von ca. 1870, die in den Stückvermessungsrisen der Preußischen Grundsteuervermessung niedergelegt sind. Die Stückvermessungsrisse befinden sich vollzählig in den Katasterämtern.
- c) die Flurnamen, die heute (ca.1980) gebräuchlich sind.

Flurnamen der Regemortschen Karten (Amt Esens) von 1679 erhielten die Herkunftsbezeichnung „Reg.“. Weitere Flurnamen aus der Zeit vor 1830 enthält die Sammlung nicht.

Zu a)

Als reichste Quelle hat sich die Hannoversche Grundsteuervermessung erwiesen. Zur gerechten Besteuerung des Grundeigentums führte das Königreich Hannover um 1830 eine – im Gegensatz zu den Preußen im Rheinland und in Westfalen – sehr einfache Vermessung der Grundstücke durch. Die Landmesser gingen in die Feldmark, maßen die Längen und Breiten eines jeden Grundstücks, um den Flächeninhalt errechnen zu können, und ermittelten den Eigentümer. In einem Register, dem sogenannten Flächenmanual, führten sie Grundstück für Grundstück auf. Karten wurden nicht erstellt. Man beschrieb stattdessen in dem Register, welchen Eigentümern die Nachbargrundstücke im Norden, Osten, Süden und Westen gehörten, und gab, sofern das Grundstück einen Flurnamen hatte, diesen an. Daher sind die Flurnamen die entscheidenden Ordnungsmerkmale der Hannoverschen Grundsteuervermessung. Nur mit Hilfe der Flurnamen konnte man in der Örtlichkeit ein im Register angegebenes Grundstück identifizieren. Bei der jetzigen Flurnamensammlung bestand die Aufgabe darin, das mit einem Flurnamen im Flächenmanual nachgewiesene Grundstück in der Grundkarte zu identifizieren, um den Flurnamen eintragen zu können. Bei dieser Arbeit kam der Sachverstand der Katasterfachleute besonders zum Tragen.

Zu b)

Nachdem Ostfriesland 1866 an Preußen gefallen war, wurde von 1868 bis 1875 eine Grundsteuervermessung durchgeführt, die der Hannoverschen weit überlegen war. Die Preußen stellten neben den Registern (Flurbuch und Mutterrolle) sehr gute Flurkarten her. Jedes Flurstück erhielt eine Nummer. Die Register enthalten Angaben über die Eigentümer, die Größe der Flurstücke usw. Zur Identifizierung eines Flurstücks hätte der Nachweis der Nummer des Flurstücks genügt, die Landmesser ermittelten aber darüber hinaus auch die „Lagebezeichnung“, den Flurnamen, trugen ihn in den Stückvermessungsriß ein und brachten diesen dem Eigentümer als erstes Dokument zur Kenntnis. Hin und wieder haben die zumeist hochdeutschen Landmesser die Flurnamen nicht korrekt wiedergegeben. Vermutlich ließ man es bei der Erfassung der Flurnamen manchmal an Gründlichkeit fehlen, weil die Flurnamen zur Identifizierung der Grundstücke nicht notwendig waren.

Zu c)

Die ortskundigen Personen wurden in Einzelgesprächen befragt. Oft mußten mehrere Personen eines Dorfes aufgesucht werden. Die Aufzeichnung der Flurnamen erfolgte in laienschriftlicher Form.

Die Flurnamen sind in den Deutschen Grundkarten verschiedenfarbig nachgewiesen: in Blau die Flurnamen der Hannoverschen Grundsteuervermessung, in

Grün die Flurnamen der Preußischen Grundsteuervermessung, in Rot die Flurnamen der Befragung. Durch Unterstreichen in den jeweils anderen Farben wird deutlich gemacht, daß der Flurname auch in den anderen Epochen gebräuchlich war bzw. ist (Abb. 2).

3.2 Organisation der Sammlung der Flurnamen

Die Sammlung der Flurnamen wurde auf ehrenamtlicher Basis nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt. Für jeden Kreis (bzw. Altkreis) hatte sich ein(e) Mitarbeiter(in) zur Verfügung gestellt: Frau Mathilde Imhoff für den Stadtkreis Emden und den Altkreis Norden, Gerhard Börchers für den Altkreis Aurich, Heinrich Ahlborn für den Landkreis Leer, Johannes Gravemeyer für den Landkreis Wittmund. Mit einer Ausnahme waren es pensionierte Katasterfachleute, die im Umgang mit Karten über reiche Erfahrung verfügten und froh darüber waren, ihr Wissen bei einer interessanten anderen Aufgabe anwenden zu können, die darüber hinaus auch noch den Kontakt zur Bevölkerung notwendig machte. Erwähnung verdient auch Derk de Haan, der von Mitte 1972 bis Anfang 1975 für den Bereich des Stadtkreises Emden, des Altkreises Norden und des Landkreises Wittmund die Sammlung leitete.

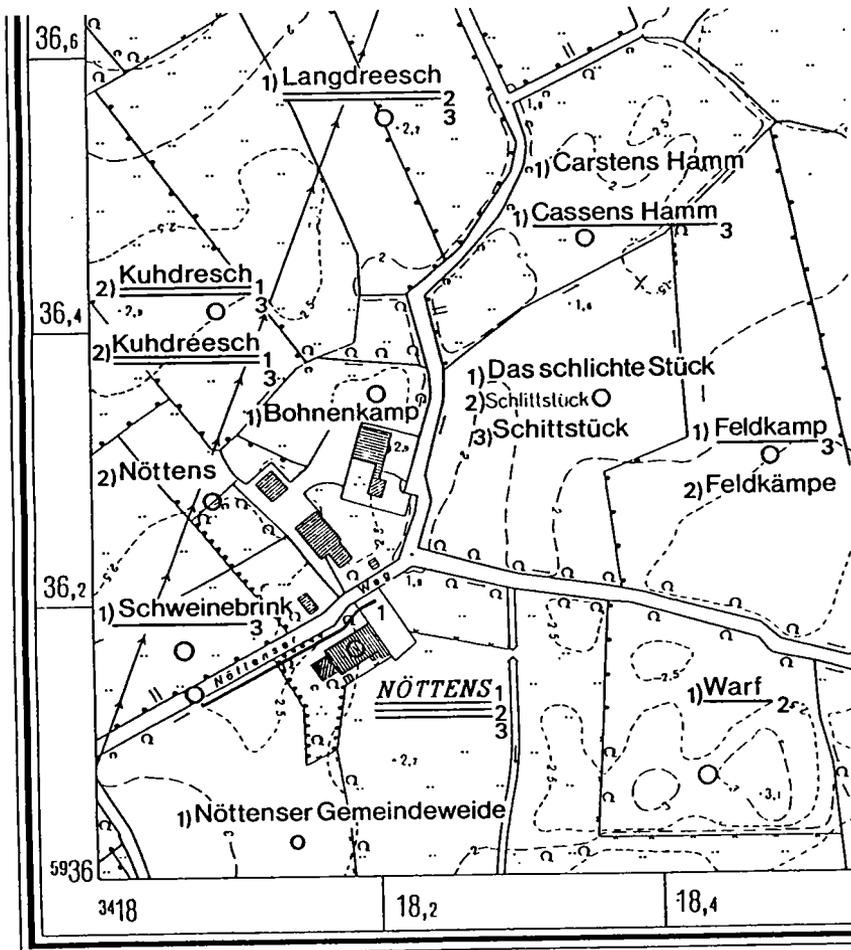
Die Katasterämter gaben von jeder Grundkarte zwei Exemplare – eins sollte als Arbeitsblatt, das andere als Reinschrift dienen – kostenlos ab. Den Ämtern wurden dafür die Arbeitsblätter – nach Übernahme der Flurnamen in die Reinschriften – angeboten. Die Reinschriften erhielten Zippelaufhänger, wurden beschriftet, farblich kenntlich gemacht und im Flurnamenzimmer des Forschungsinstituts aufgehängt.

Dreimal im Jahr trafen sich die Sammler in der Ostfriesischen Landschaft. Es wurden Arbeitsstandübersichten und bearbeitete Arbeitsblätter abgegeben, Erfahrungen ausgetauscht und Richtlinien festgesetzt. Der Sitzungsverlauf wurde protokolliert und die Gesamtarbeitsstandübersicht vervollständigt. Johannes Engelmann übertrug die Flurnamen der abgegebenen vollständigen Arbeitsblätter in die Reinschriften.

Da die Flurnamenkarten keine Zeichenerklärungen enthalten, wurde zu jeder Flurnamenkarte ein Begleitblatt angelegt. Es gibt Auskunft über die Bearbeiter des Blattes, über die befragten Personen, über die farbliche Zuordnung der Flurnamen, aber auch über landeskundliche Besonderheiten und einschlägige Literatur. Die Begleitblätter befinden sich in Hängeheftern, die nach Topographischen Karten 1 : 25 000 (TK25) geordnet sind.

Der Bericht über die Flurnamensammlung schließt mit den Sätzen: „Alle Flächenmanuale der Hannoverschen Grundsteuervermessung wurden ausgewertet. Alle Stückvermessungsrisse der Preußischen Grundsteuervermessung wurden ausgewertet. Es dürften fast alle ortskundigen Personen Ostfrieslands befragt worden sein. Alle greifbaren Einzelsammlungen wurden ausgewertet. Die Sammlung und Kartierung der Flurnamen Ostfrieslands ist damit abgeschlossen.“

1984 lag hiermit die erste abgeschlossene Sammlung von Flurnamen für eine



Farbliche Kennzeichnung der Flurnamen und ihrer Unterstreichungen ersetzt durch Zuordnung von Zahlen:

Herkunft	Farbe in der Flurnamenkarte	Zahl
Hannoversche Grundsteuervermessung (ca. 1830)	Blau	1
Preußische Grundsteuervermessung (ca. 1870)	Grün	2
Befragung (ca. 1980)	Rot	3

Abb. 2. Auszug aus der Flurnamenkarte 2412/14, Groß Isums (Gemarkung Hovel)

größere Region Nordwestdeutschlands auf der Basis der Deutschen Grundkarte vor.

Um sicherzustellen, daß die Reinschriften keine Abschreibefehler enthalten, erfolgte in den folgenden Jahren die Überprüfung aller eingetragenen Flurnamen. Daraufhin wurden von den Flurnamenkarten Farbdiaapositive hergestellt, um den Inhalt der Flurnamenkarten auch einer größeren Gruppe von Zuhörern zeigen zu können.

Der Schlußbericht „Die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft“, der auch die Protokolle und die bisherigen Veröffentlichungen (diese in Kopie) enthält, kann bei der Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft ausgeliehen werden.

4. Die Erfassung der Flurnamen durch die Elektronische Datenverarbeitung

4.1 Vorarbeiten

Vor etwa zwei Jahren wurde das Grobkonzept erarbeitet. Wichtige Hinweise zu Fragen der Segmentierung der Flurnamen verdanke ich Herrn Dr. Gunter Müller, der bei der EDV-Erfassung der Flurnamen des Preußischen Grundsteuerkatasters von Westfalen Erfahrungen sammeln konnte. Nach der Aufstellung des Feinkonzepts entwickelte der Leiter des Katasteramtes Wittmund, Vermessungsdirektor Schröder, die erforderlichen Programme für die Erfassung und die Speicherung der Flurnamen in Dateien des Datenbanksystems dBase IV. Mit seiner Version 1.5 waren Ende April 1993, also kurz vor diesem Vortrag, die Anfangsprobleme des Programms beseitigt, so daß es vorgestellt werden kann. Erste Erfahrungen konnten mit der Erfassung der Gemarkung Campen und Teilen anderer Gemarkungen gesammelt werden.

4.2 Konzeption

Alle Flurnamen beginnen mit einem Großbuchstaben, gleichgültig, ob ein Adjektiv, ein Artikel, eine Präposition oder ein Grundwort an erster Stelle steht. Für die Schreibweise von Zahlen, Adjektiven und Präpositionen der heute gebräuchlichen Flurnamen ist das vor kurzem erschienene Ostfriesische Wörterbuch von Byl und Brückmann (Verlag Schuster)² maßgebend, wenn Dialektunterschiede nicht zu berücksichtigen sind.

Im Register der Flurnamen erscheint jeder Flurname nur einmal. Ein Register der Verweise stellt über die Namensbestandteile den Bezug zu denjenigen Flurnamen des Registers der Flurnamen her, deren Grundwörter nicht an erster Stelle stehen. Um die Übersichtlichkeit des Registers der Flurnamen nicht zu gefährden, werden dort keine Anmerkungen und keine weiteren Flurnamen für dieselbe Lage ausgedruckt. Die Zeichen (A) und (W) geben an, daß Anmerkungen bzw. weitere Flurnamen für dieselbe Lage existieren, die in einer gesonderten Liste ausgedruckt werden.

² J. BYL – E. BRÜCKMANN, *Ostfriesisches Wörterbuch. Plattdeutsch / Hochdeutsch – Oostfreesk Woordenboek. Plattdütsk / Hoogdütsk*, Leer 1992.

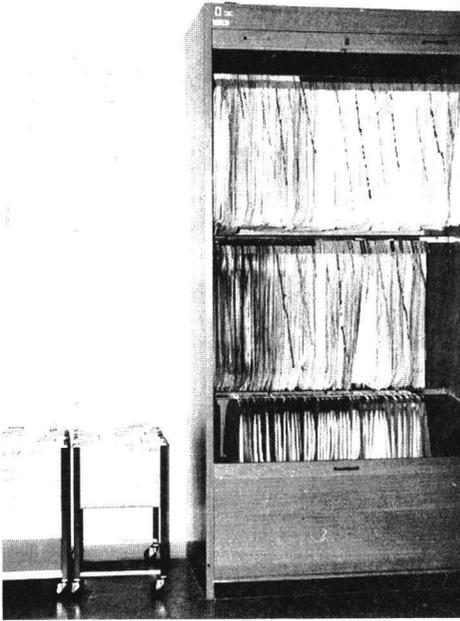


Abb. 3. Die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft



Abb. 4. Arbeitsplatz zur EDV-Erfassung der Flurnamen

4.3 Erfassung der Flurnamendaten

Die Erfassung aller Daten erfolgt unmittelbar aus der Reinschrift der Flurnamenskarte in eine Eingabedatei. Erfasst werden neben dem Flurnamen die Herkunft (Quelle) des Namens, die Gemarkung, die Nummer der Deutschen Grundkarte und die Koordinaten. Die Koordinaten der Flurnamen werden auf einem Zeichenbrett mit einer Genauigkeit von 10 m (Zehnermeter geschätzt) ermittelt. Abb. 4 zeigt Arbeitsplatz mit Tastatur, Zeichenbrett, Bildschirm und Drucker. Abb. 5 gibt die Bildschirmanzeige bei Eingabe der Daten eines Flurnamens wieder.

DGK5: 2412/14

Gemarkung Hovel

Flurname: Langdreesch	
Rechts: 3418,21	Hoch: 5936,56

x b = blau (Hann. Gru x g = grün (Preuß. Gr x r = rot (Befragung) s = Sonstige l = Lüpkes m = Rege_m_ort a = Anmerkung	Berichtigen Speichern Speichern, Koord. beibehalten Schreibweise fraglich Ende
e = Ende	Zeichen: e

Abb. 5. Bildschirmanzeige bei Eingabe der Daten eines Flurnamens

Flurnamen, deren Schreibweise zweifelhaft erscheint, werden in einer gesonderten Datei abgelegt. Sie werden auf Abruf ausgedruckt und nach Überprüfung mit allen Angaben in die Eingabedatei übernommen.

Alle Eingaben werden mit Hilfe einer ausgedruckten Prüfliste überprüft. Nach den notwendigen Berichtigungen werden die Flurnamen programmgestützt segmentiert und in die endgültige Flurnamendatei übernommen.

Bei 80 000 Flurnamen wird die Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft nach der vollständigen Erfassung ca. 10 MB Speicherplatz benötigen.

4.4 Ausgabe der Flurnamendaten

Der Ausdruck folgender Listen für ganz Ostfriesland bzw. für jede einzelne Gemarkung ist möglich:

1. ein alphabetisch geordnetes Register der Flurnamen, in dem jeder Flurname nur einmal erscheint (Abb. 6, Liste 1,2³),
2. ein dazugehöriges Register der Verweise (Namensbestandteile), geordnet nach Namensbestandteilgruppen (Liste 3),

3 Die Listen sind am Schluß dieses Beitrages S. 52-56 abgedruckt.

3. eine Liste der Flurnamen, bei denen Anmerkungen und weitere Flurnamen für dieselbe Lage eingegeben wurden (Liste 4).

Register der Flurnamen

- Ostfriesland -

Erklärung:

Flurname * Herkunft, Nummer der DGK5 Rechtswert Hochwert Gemarkung A W

Herkunft: H = Hannoversche Grundsteuervermessung (Flächenmanual) ca. 1830
 P = Preußische Grundsteuervermessung (Stückvermessungsriß) ca. 1870
 B = Befragung ca. 1980
 R = Regemort ca. 1680
 S = Sonstige
 L = Lüpkes (ca. 1930)

Nummer der DGK5: Nummer der zugehörigen Topographischen Karte 1 :
 25 000 / Unternummer

Rechts- und Hochwert: Gauß-Krüger-System, Angabe in Kilometer

A: Anmerkung

W: Weitere Flurnamen für dieselbe Lage

Abb. 6. Deckblatt zum Register der Flurnamen Ostfrieslands

Zum Aufsuchen von einzelnen Flurnamen und Verweisgruppen sind Suchprogramme entwickelt worden, die sowohl eine Anzeige auf dem Bildschirm als auch Ausdrucke ermöglichen (Flurnamen: Liste 5, Verweisgruppe: Liste 6).

4.5 Zukünftige Auswertmöglichkeiten

Anmerkungen (z.B. Deutungen eines Flurnamens, sprachwissenschaftliche Erläuterungen, Literaturhinweise usw.) können auch nach Abschluß der Erfassung als freier Text nachgetragen werden.

Die Erfassung der Koordinaten der Flurnamen ermöglicht es, die Flurnamen zukünftig auch mit anderen lagebezogenen Informationen, z.B. geologischer, siedlungsgeschichtlicher oder landeskundlicher Art zu verknüpfen. Dabei kann nach bestimmten Namensbestandteilen selektiert werden. Die Flurnamen mit gleichem Namensbestandteil oder die Ergebnisse von Verknüpfungen können mit entsprechender Technik (Plotter) in Karten beliebigen Maßstabs dargestellt werden und so den Lagebezug verdeutlichen.

Die Form der dBase-Dateien läßt künftige Erweiterungen der Flurnamensammlung zu. So könnten z.B. Flurnamen oder ihre Namensbestandteile durch Schlüsselzeichen markiert und damit der vertieften wissenschaftlichen Bearbeitung zugänglich gemacht werden, so daß die mit der Elektronischen Datenverarbeitung geführte Flurnamensammlung der Ostfriesischen Landschaft zu einem umfassenden Fachinformationssystem weiterentwickelt werden kann.

5. Veröffentlichung der Flurnamen

Die Entscheidung über die Form der späteren Veröffentlichung ist noch nicht gefallen. Der Zugriff auf die Sammlung für die wissenschaftliche Bearbeitung wird sicherlich über geeignete externe Speichermedien (CD-ROM) hergestellt werden können. Darüber hinaus plädiere ich für eine Veröffentlichung in Buchform, auch wenn die Flurnamen im einzelnen nicht erläutert werden, damit auch andere Interessierte, die nicht über einen eigenen PC verfügen, Zugang zu der Sammlung haben. Denken wir an Wiard Lüpkes: Er hat nichts anderes getan, als Flurnamen zu sammeln und sie ohne Kommentar zu veröffentlichen. Dadurch hat er in Ostfriesland den Gedanken, Flurnamen vor dem Vergessen zu bewahren, wachgehalten.

Literatur

- Chr. HARMS, *Flurnamenforschung heute*, Manuskriptdruck des Vortrags über das Emslandprojekt in Oldenburg 1989/90.
- G. MÜLLER, *Das Westmünsterland-Projekt im Rahmen der westfälischen Flurnamenforschung*, in: *Flurnamenforschung im Westmünsterland, Eine Zwischenbilanz. Vorträge des Borkener Flurnamen-Kolloquiums 8. März 1986* (Schriftenreihe des Kreises Borken, 8), hrg. v. L. KREMER – T. SODMANN, Borken 1986, S. 27-50.
- G. OHLING, *Stand und Bibliographie der Flurnamenforschung in Ostfriesland*, Ostfriesland, Jg. 1955, H. 4 [Verlag Rautenberg, Leer].
- H. SCHUMACHER, *Flurnamensammlung auf neuen Wegen*, Ostfriesland, Jg. 1973, H. 4 [Verlag Rautenberg, Leer].
- H. SCHUMACHER, *Flurnamen-Sammlung in Ostfriesland*, Ostfreesland, Kalender für Jedermann, Jg. 1979 [Verlag Soltau-Kurier-Norden, Norden].
- T. SODMANN, *Von Averwordts Acker bis Zingelbrede. Zur Erforschung der historischen Flurnamen im Westmünsterland*, in: *Flurnamenforschung im Westmünsterland, Eine Zwischenbilanz. Vorträge des Borkener Flurnamen-Kolloquiums 8. März 1986* (Schriftenreihe des Kreises Borken, 8), hrg. v. L. KREMER – T. SODMANN, Borken 1986, S. 51-64.

Listen (Erläuterungen siehe Deckblatt, Abb. 6)

Liste 1: Auszug aus dem Register der Flurnamen Ostfrieslands

Alte Ehe * H,P,B, 2608/10 2572,730 5917,340 Campen
 Alte Fenne * B, 2508/18 2577,130 5924,850 Uttum
 Alte Küsterei * L, 2311/21 3404,330 5945,480 Utgast (W)
 Alte Wegsmeede * P, 2608/3 2571,820 5918,310 Campen (W)
 Alter Camper Weg * H, 2608/3 2571,260 5918,700 Campen
 Alter Deich * B, 2508/17 2575,410 5924,530 Uttum
 Altkämpe * P,B, 2508/23 2575,750 5922,780 Uttum
 Am Armenwege * P,B, 2508/28 2572,840 5920,390 Woltzeten
 Am Klosterwege * P, 2608/4 2572,430 5918,580 Campen
 Am Röttjewege * P,B, 2608/2 2569,370 5919,710 Campen
 Ammel Veer * B, 2710/1 2590,020 5907,070 Critzum
 An Dikkeweg * P,B, 2608/2 2569,470 5919,530 Campen
 An Woldeweg * P, 2608/3 2570,430 5919,820 Campen
 An alten Weg * P,B, 2608/3 2570,800 5918,780 Campen
 An neuem Weg * P, 2608/3 2570,580 5919,210 Campen
 Andrees Till * B, 2508/18 2576,840 5925,320 Uttum
 Apers Seß * B, 2608/10 2572,430 5917,120 Loquard
 Apke Seß * B, 2508/26 2568,660 5920,600 Campen
 Apke Söben * B, 2508/26 2568,470 5920,680 Campen
 Arm Söben * H,B, 2508/23 2575,210 5923,720 Uttum
 Arm Teihn * B, 2608/3 2571,220 5919,250 Campen
 Arm Teihn * B, 2608/3 2571,260 5919,120 Campen
 Armen Dree * B, 2710/1 2590,650 5906,180 Midlum
 Armen Seß * B, 2508/18 2577,820 5925,950 Uttum (A)
 Armenhaus * B, 2608/3 2570,040 5919,360 Campen
 Armenhausfenne * H,L, 2608/3 2570,150 5919,480 Campen
 Armenhausfenne * H, 2608/3 2570,270 5919,400 Campen

Liste 2: Auszug aus dem Register der Flurnamen der Gemarkung Hovel

Bohnenkamp * H, 2412/14 3418,200 5936,350
 Carstens Hamm * H, 2412/14 3418,350 5936,460 (W)
 Cassens Hamm * H,B, 2412/14 3418,350 5936,460 (W)
 Das hohe Land * H,B, 2412/14 3418,350 5936,680 (W)
 Das schlichte Stück * H, 2412/14 3418,360 5936,340 (W)
 Der neue Mond * H, 2412/14 3418,430 5937,170
 Dreckendiert * H, 2412/14 3418,770 5936,580 (W)
 Feldkamp * H,B, 2412/14 3418,470 5936,300 (W)

- Feldkämpe * P, 2412/14 3418,470 5936,300 (W)
 Haidkamp * H,B, 2412/14 3418,640 5936,350
 Halbmond * P, 2412/14 3418,260 5937,100
 Halbmond * P,B, 2412/14 3418,610 5937,230
 Hohedresch * P, 2412/14 3418,350 5936,680 (W)
 Kloster Heuweg * H, 2412/14 3418,240 5936,670
 Kroonshamm * H,B, 2412/14 3418,840 5936,720
 Krummshamm * P, 2412/14 3418,640 5936,620
 Kuhdreesch * H,P,B, 2412/14 3418,080 5936,410 (W)
 Kuhdresch * H,P,B, 2412/14 3418,080 5936,410 (W)
 Langdreesch * H,P,B, 2412/14 3418,210 5936,560
 Neuland * H, 2412/14 3418,770 5936,380
 Nöttens * P, 2412/14 3418,070 5936,270
 Nöttens * H,P,B, 2412/14 3418,180 5936,170
 Nöttenser Gemeindeweide * H, 2412/14 3418,140 5936,020
 Nöttenser Leide * H,S, 2412/14 3418,940 5936,800 (A)
 Nöttenser Weg * H,S, 2412/14 3418,070 5936,130 (A)

Liste 3: Auszug aus dem Register der Verweise Ostfrieslands

acker

- Der große Wendeacker (Filsum)
- Diekacker (Uttum)
- Diekacker (Uttum)
- Lang Acker (Uttum)
- Lang Acker (Uttum)
- Pump Acker (Filsum)
- Straat- Acker (Filsum)

äckern

- Bei den langen Äckern (Uttum)

ackers

- Heideackers (Utgast)
- Hoge Lande Ackers (Filsum)
- Tüschewegen Ackers (Filsum)

armen

- Am Armenwege (Woltzeten)
- Die Armen (Campen)

blau

- Kloster Blauhaus (Woltzeten)

boers

Tiede Boers Elben (Loquard)

börg

Balkenbörg (Woltzeten)

Hopens Börg (Uttum)

Hunbörg (Campen)

börger

Boombörger Seß (Campen)

brands

Achter Brands Hoff (Holtgast)

brink

Schweinebrink (Hovel)

Liste 4: Auszug aus der Liste der Flurnamen Ostfrieslands mit Anmerkungen und der Flurnamen, für deren Lage weitere Flurnamen vorhanden sind

Achter Brands Hof, H (Holtgast)

P, Feld

B, Kleines Feld

Achterste Negen, B (Loquard)

Befragung: auch Negen Grasen

Alte Küsterei, L (Utgast)

P, Küsterei

Alte Molkerei, S (Uttum)

S: DGK 5

Alte Wegsmeede, P (Campen)

B, Ollwegsmeede

Armen Seß, B (Uttum)

liegt im Uttumer Meerland (P,B)

Armenweg, B (Woltzeten)

früher Armenweg

Balk Fiev, B (Woltzeten)

H,P, Balk Fünf (A)

Bezeichnung für eine einfache Fußgängerbrücke, gebildet durch einen Balken, vgl. Wurdboek fan die Fryske Taal – Woordenboek der Friese Taal, Bd. 1, Leeuwarden 1984, S. 192.

Balk Fünf, H, P (Woltzeten)

B, Balk Fiev (A)

Siehe Anmerkung zu Balk Fiev

Balk, ehem., B (Uttum)

Siehe Anmerkung zu Balk Fiev

Liste 5: Ausdruck einzelner Flurnamen durch das Suchprogramm

Flurname: Das schlichte Stück

Gemarkung: Hovel

Rechts: 3418,360 Hoch: 5936,340 DGK5: 2412/14

Herkunft:

Hannoversche Grundsteuervermessung (ca. 1830)

Weitere Flurnamen in gleicher Lage:

Schlittstück

Preußische Grundsteuervermessung (ca. 1870)

Schittstück

Befragung (ca. 1980)

Flurname: Cassens Hamm

Gemarkung: Hovel

Rechts: 3418,350 Hoch: 5936,460 DGK5: 2412/14

Herkunft:

Hannoversche Grundsteuervermessung (ca. 1830)

Befragung (ca. 1980)

Weitere Flurnamen in gleicher Lage:

Carstens Hamm

Hannoversche Grundsteuervermessung (ca. 1830)

Liste 6: Ausdruck der Verweisgruppe „fenne“ durch das Suchprogramm (Auszug)

Flurnamen zur Verweisgruppe -fenne-

Alte Fenne (Uttum)

Armenhausfenne (Campen)

Armenhausfenne (Campen)

Armenhausfenne (Campen)

Balkfenne (Uttum)

Bei Collmanns Fenne (Filsum)

Büldfenne (Campen)

Collmanns Fenne (Filsum)

Collmanns Fenne (Filsum)

Hohre Fenne (Campen)

Kreits Fenne (Loquard)

Kreuzfenne (Loquard)
Krumme Fenne (Woltzeten)
Leeg Fenne (Critzum)
Möhlenfenne Seß (Uttum)
Neu Damhuser Fenne (Uttum)
Neue Fenne (Uttum)
Norder Fenne (Uttum)
Oll Fenne (Campen)
Ossenfenne (Loquard)
Papen Fenne (Uttum)
Uttumer Fenne (Uttum)